

Herzen Schätze aufspüren durften, Schätze mit fremdem Aussehen, mit fremdem Geruch, aber mit dem Gefühl und der Erinnerung, dass fast vergangene Generationen sie einst besessen, geliebt und benutzt haben.

Begeben Sie sich mit diesem Buch auf eine Zeitreise durch die Haus- und Quartiergeschichte Ravensburgs. Im HUMPIS können Sie die ganze Bandbreite des denkmalpflegerischen, historisch-wissenschaftlichen Umgangs mit einem patrizischen Stadtquartier erleben und dessen Entwicklungsgeschichte von seinen frühesten Anfängen bis zu einem der bedeutendsten stadthistorischen Museen Baden-Württembergs nachvollziehen.

Stoffe ohne Ende. Die Sammlungen der ehemaligen Textildruckfirma Pausa in Mössingen

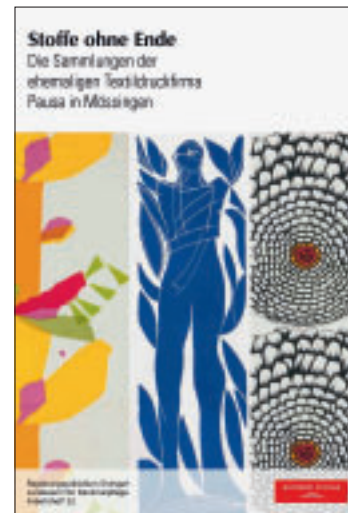
Arbeitsheft 32, gemeinsame Veröffentlichung des Landesamts für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart und der Wüstenrot Stiftung. Stuttgart 2015, 392 S. mit zahlr. Abb. ISBN 978-3-8062-3267-7, 29,90 Euro
Bezug über Konrad Theiss Verlag, Darmstadt

Die seit 1918 in Mössingen ansässige ehemalige Textildruckfirma Pausa gehörte lange Zeit zu den weltweit renommiertesten Herstellern von Dekorationsstoffen. Nach Einstellung der Produktion im Jahre 2003 blieben nicht nur die architekturgeschichtlich bedeutenden Firmengebäude aus den 1950er Jahren erhalten, sondern auch ein umfangreiches Archiv mit mehr als 300 000 Stoffmustern, 13 500 grafischen Stoffentwürfen, über 700 Musterbüchern und weiteren Zeugnissen der Firmengeschichte.

In einem mehrjährigen, von der Wüstenrot Stiftung und der Kulturstiftung des Bundes geförderten interdisziplinären Projekt wurden diese Sammlungen wissenschaftlich inventarisiert, konserviert und zum Teil auch restauriert. Damit ist es gelungen, eine der bedeutendsten Sammlungen zur Designgeschichte des 20. Jahrhunderts für die Zukunft zu erhalten.

Die vorliegende Publikation stellt die Ergebnisse des Projekts vor, ergänzt um Beiträge zur Firmengeschichte, zu den Produktionsprozessen und zu einigen der wichtigsten Designern der Pausa. Ein Katalog ausgewählter Dessins gibt einen Überblick über die gestalterische Qualität und Vielfalt der Pausa-Stoffe.

Die vom Landesamt für Denkmalpflege erarbeitete Publikation dient gleichzeitig als Begleitband zu einer von der Stadt Mössingen und der Wüstenrot Stiftung ausgerichteten und am 21. Oktober 2015 im ehemaligen Druckereigebäude der Pausa in Mössingen eröffneten Ausstellung.



Neuerscheinungen

HUMPIS – Ein Stadtquartier wird Museum

Arbeitsheft 28, hg. v. Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart Stuttgart 2015, 356 S. mit zahlr. Abb. ISBN 978-3-8062-2968-4, 39,90 Euro
Bezug über Konrad Theiss Verlag, Darmstadt

Gibt es etwas Spannenderes, als alte Gemäuer zu durchstreifen und in jedem Raum und jedem Winkel Nutzungsspuren und Hinterlassenes früherer Bewohner zu entdecken? Die Zeugnisse längst vergangener Tage regen unsere Fantasie an und ermuntern zum eigenen Forschen. Sie erinnern uns an Kindertage, in denen wir im Dämmerlicht eigener oder fremder Dachböden mit klopfendem





o. li.: Die Große Landesausstellung „4000 Jahre Pfahlbauten“ findet 2016 in Bad Schussenried und Bad Buchau statt.

o. r.: Eine aufwendige Computeranimation lässt die Besucher gleich zu Beginn der Ausstellung in fremde Pfahlbauwelten eintauchen.

u. li.: Sieben Frauenfiguren mit plastisch modellierten Brüsten zeigt die älteste erhaltene Wandmalerei nördlich der Alpen aus Ludwigshafen.

u. re.: Verkohlter Korb-boden aus Hornstaad-Hörnle (um 3900 v. Chr.).



Heute schon vormerken! Große Landesausstellung 2016: 4000 Jahre Pfahlbauten

16. April bis 9. Oktober 2016
Eine Ausstellung an zwei Orten (mit Shuttle-
verbindung):
Kloster Schussenried, Neues Kloster 1,
88427 Bad Schussenried
Federseemuseum Bad Buchau,
August Gröber Platz, 88422 Bad Buchau
Öffnungszeiten: Di bis So, Feiertage 10–18 Uhr
<http://www.pfahlbauten2016.de>

Eine gemeinsame Ausstellung des Archäologi-
schen Landesmuseums Baden-Württemberg und
des Landesamtes für Denkmalpflege im Regie-
rungspräsidium Stuttgart in Zusammenarbeit mit
dem Federseemuseum Bad Buchau und den Staat-
lichen Schlössern und Gärten Baden-Württem-
berg.

Die Siedlungsplätze der Pfahlbauten sind „unsicht-
bar“, denn die Überreste von Häusern und Alltags-
gegenständen verbergen sich unter Wasser oder
in der feuchten Erde von verlandeten Seen. Seit
2011 gehören 111 Pfahlbaustationen wegen ihrer
Einzigartigkeit und ihrer besonderen Bedeutung
für die frühe Geschichte der Menschheit zum
UNESCO-Welterbe. Die Große Landesausstellung
„4000 Jahre Pfahlbauten“ macht nun sichtbar, was
in der Landschaft nicht erlebbar ist: Im Kloster
Schussenried werden die Pfahlbauten der steinzeit-
lichen Epoche (6000–2200 v. Chr.) präsentiert, im
Federseemuseum Bad Buchau wird die Fortset-
zung in der Bronzezeit (2200–800 v. Chr.) gezeigt
– ein absolutes Highlight für alle Geschichts- und
Archäologiebegeisterte.

Neben sensationellen Ausgrabungsergebnissen
der Landesdenkmalpflege in Oberschwaben und
vom Bodensee sind auch hochkarätige Exponate
internationaler Sammlungen aus Frankreich, Ita-



lien, Österreich, der Schweiz und Slowenien ver-
treten. So wird neben den spektakulären neuen
Radfunden vom Olzreuter Ried am Federsee auch
das älteste Rad Mitteleuropas aus Stare Gmajne
(Slowenien) zu sehen sein.

Unter Wasser und in Mooren haben sich Dinge er-
halten, die sonst vergangen sind – zeitgleiche Sied-
lungen auf Mineralböden bieten dagegen nur ein
sehr eingeschränktes Fundspektrum. Nicht nur die
namengebenden Pfahlbau-Häuser, sondern auch
Kleidung aus Rindenbast, Rucksäcke, Fischernetze,
Backschaufeln und sogar Kaugummis aus Birken-
pech sind überliefert. Einen einmaligen Einblick in
Kult und Glauben gewährt das Kulthaus von Lud-
wigshafen mit der ältesten Wandmalerei nördlich
der Alpen, die sieben Frauenfiguren mit plastisch
modellierten Brüsten zeigt.

In der Bronzezeit fanden einschneidende Umwäl-
zungen in Technologie und Wirtschaftsweise statt.
Die Verarbeitung des neuen Materials benötigte
Spezialisten und weitreichende Handelskontakte;
daraus erwuchs neuer Reichtum, der sich in kost-
baren Schmuckensembles äußert, aber auch mit
Schwert und Siedlungsbefestigungen verteidigt
werden musste.

Im Zentrum der Ausstellung stehen die außer-
gewöhnlichen Fundobjekte. Vielfältige Modelle
und zahlreiche Computeranimationen werden die
Besucher in fremde und vergangene Zeiten mit-
nehmen. Im großen Freiluftbereich des Federsee-
museums kann man zudem detailgetreu nachge-
baute Häuser und deren Ausstattung entdecken
oder im Moor den Experten bei Ausgrabungen live
über die Schulter schauen. Museumspädagogi-
sche Aktionen und ein reich bebildeter Begleit-
band runden den Ausstellungsbesuch ab.

